

Kompromiss mit Aussicht?

Umgestaltung der unteren Holtenauer Straße: Ortsbeirat diskutierte über Entfernung des Mittelstreifens

Kiel - Stellplätze für Kurzparker vor Hugo Hamann haben in der unteren Holtenauer Straße nach Auffassung der Stadt keine Chance. Damit dürfte das von der Kaufmannschaft favorisierte Thema „Entfernung der Busspur“ gestorben sein. Es folgte ein zaghafter Kompromissvorschlag der Verwaltung.

Von Bettina Krohn

„Wenn die Kaufleute auf ihre Kosten den Mittelstreifen entfernen lassen, können wir weiter sehen“, sagte Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates Mitte.

Die Umgestaltung der unteren Holtenauer Straße/Dreiecksplatz geht in die nächste Runde. „Es ist eine abgespeckte Version“, kommentierte Jan Christoph Kersig, Geschäftsleitender Mitgesellschafter der Kersig & Co. KG. Als Sprecher der Anlieger hatte er sich für die Entfernung der Buss-

pur auf Höhe Hugo Hamann eingesetzt. An ihrer Stelle soll nach Wunsch der anliegenden Geschäftsleute ein Grünstreifen mit Fahrradständen und Ausbuchtungen für Kurzparker entstehen (wir berichteten). Nach Aussage der Oberbürgermeisterin hatten KVG und Polizei aber Bedenken hinsichtlich der Entfernung der Busspur geäußert. „Die Stellflächen für Kurzparker würden den fließenden Verkehr behindern und seien zu gefährlich, lautete die Begründung.

Christoph Kersig bedauerte die Entscheidung, da der Bauausschuss vom 2. Mai 2002 bereits den Verbesserungsplänen, damals noch unter der Federführung von Ex-Baudezernent Ronald Klein-Knott, für die untere Holtenauer und Dreiecksplatz zugestimmt hatte.

„Ich werde die neue Idee jetzt mit den vier betroffenen Eigentümern abstimmen und Möglichkeiten ausloten“, sagte Kersig.

Für die Überdachung des Abschnitts ist ein breiterer Gehweg als der jetzi-

ge erforderlich. Stützen für die Arkaden müssen gebaut werden. Mit der Entfernung des knapp drei Meter breiten Mittelstreifens könnte jede Straßenseite um 1,50 Meter verbreitert werden. „Platz für einige Fahrradstände können wir zusätzlich schaffen“, sagte Uwe Schmeckthal, Leiter des Tiefbauamts. Knackpunkt bleiben die Kosten.

Für die Überdachung der Arkaden samt Parkbuchten und Grünstreifen haben die Eigentümer rund 160 000 bis 200 000 Euro eingeplant, die sie aus eigener Tasche bezahlen wollen. Der neue Posten Tiefbau, also die Entfernung des Mittelstreifens, ist in dieser Summe nicht enthalten. Nach Schätzungen Kersigs dürften auf die Anlieger weitere 60 000 Euro zukommen. „Ich glaube nicht, dass die Anlieger die gesamten Kosten für eine abgespeckte Version tragen werden“, sagte Jan Christoph Kersig, der das gesamte Verbesserungskonzept, inklusive der Entfernung der Busspur, auf die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung bringen möchte.